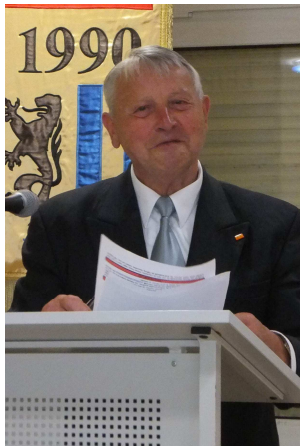


14. ordentliche Mitgliederversammlung



Wie jedes Jahr im Monat Mai fand am Freitag, dem 08.05.2015 unsere Mitgliederversammlung im Hause der Elektro-Innung statt. Für die Gastfreundschaft unseres Mitgliedes Elektro-Innung Leipzig sind wir sehr dankbar, denn wir finden dort die besten Voraussetzungen so eine Veranstaltung durchzuführen.

Der Einladung folgten 26 Mitglieder und 9 Ehepartner. Unsere Ehefrauen sind gern gesehene Gäste. Sie helfen in der Pause den Durst und Appetit der Versammlungsteilnehmer zu stillen.

Herr Paul Adelt begrüßte die Anwesenden, stellte die Beschlussfähigkeit fest und berichtete von der Vereinsarbeit des vergangenen Jahres.

Anschließend erläuterte Herr Gerd Jähnert den Einnahme-Überschuss-Vergleich des Geschäftsjahres 2014, der jedem Teilnehmer vorlag.

Mit den Mitgliederbeiträgen allein wäre trotz sparsamem Umgang eine Finanzierung des Vereins nicht möglich.

Auf Grund der großzügigen Spenden mussten dazu keine Rücklagen in Anspruch genommen werden. Die umsichtige Anhebung der Mitgliederbeiträge ab 2015 wird in Zukunft etwas mehr Sicherheit bringen. Herr Hotze informierte über die Kassenprüfung, die keinerlei Beanstandungen ergab. Der Vorstand wurde danach einstimmig, ohne Stimmenenthaltung entlastet. Anschließend wurden die Kassenprüfer, Herr Hotze und Herr Wieg auch für das laufende Jahr wieder gewählt.

Vor der Pause gab es zu den Tagungspunkten keine Wortbeiträge der Mitglieder, nur Herr Koschinsky informierte über zwei Mitglieder, die runde Geburtstage feiern und dazu herzlich einladen.



Nach der Pause referierte Herr Dr. Ulrich Vieweger über das Thema: "*Leipzig - die Wiege der Galvanotechnik in Deutschland*". Herr Dr. Vieweger ist 2. Vorsitzender des Vereins Deutsches Museum für Galvanotechnik, der seinen Sitz auf dem ehemaligen Betriebsgelände in Leipzig hat.

Er erzählte von Dr. Georg Langbein, der im Jahr 1881 eine Chemische Fabrik in Leipzig eröffnete und Spezialanlagen für galvanische Verfahren produzierte. Sein Betrieb entwickelte sich sehr schnell und im Jahr 1907 schloss er sich mit dem Betrieb des Österreicher Wilhelm Pfanhauser zusammen. Aus diesen beiden ältesten Fachfirmen der Galvanotechnik entstand die Langbein-Pfanhauser AG. Das Unternehmen wuchs so bis 1940 zum größten deutschen Fachbetrieb für galvanotechnische Anlagen mit mehr als 2000 Mitarbeitern und 7 ausländischen Tochtergesellschaften.

Nach der Enteignung der Leipziger Firma nach dem 2. Weltkrieg durch die sowjetische Militäradministration wurde das Unternehmen 1948 nach Westdeutschland verlagert. Die aus Leipzig kommenden Mitarbeiter versuchten in der ehemaligen Niederlassung Düsseldorf mit alten Rezepturen und Konstruktionsplänen die Produktion wieder aufzunehmen. In der DDR entstand am alten Standort 1950 der VEB Galvanotechnik

Leipzig und produzierte Anlagen für den gesamten Ostblock. Nach der Wende wurde GTL 1990 privatisiert und veräußert. Auch dieses Unternehmen musste im Jahr 2013 Insolvenz anmelden, wurde an einen neuen Gesellschafter veräußert und führt seine Geschäftstätigkeit fort.

Herr Dr. Vieweger ergänzte seinen Vortrag mit einem historischen Film und Bildern. Er berichtete über die zahlreichen Produkte und Entwicklungen des Gründungsbetriebs auf dem Gebiet der Galvanotechnik und erhielt für seinen interessanten Vortrag lang anhaltenden Beifall. In der anschließenden Diskussion kam zum Ausdruck, dass der Kontakt zu diesem Verein vertieft werden soll.

Mit dem Schlusswort beendete Herr Adelt die Versammlung.

Text und Bilder: Jochen Walter